

## Pressemitteilung

### **Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)**

**„Zukunft gestalten durch ein solidarisches Miteinander der Generationen in Kommunen“**

**vom 4. – 6. November 2007  
Hotel ACHAT Plaza, Offenbach**

An der zweitägigen Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros werden etwa 90 Vertreter/innen der bundesdeutschen Seniorenbüros sowie MultiplikatorInnen im Bereich der offenen Altenarbeit und Engagementförderung teilnehmen, um insbesondere die Zukunftsperspektiven des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen auf kommunaler Ebene zu beraten. Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Staatskanzlei/Landesehrenamtsagentur Hessen und dem Sozialministerium Hessen finanziell gefördert.

**Peter Walter**, Landrat im Kreis Offenbach, wird zur Eröffnung der Tagung ein Grußwort sprechen. **Stefan Grüttner**, Staatsminister, Chef der Hessischen Staatskanzlei, wird den zweiten Tag mit einem Grußwort einläuten. **Dr. Hans Fleisch**, Beauftragter für ZivilEngagement des BMFSFJ wird an der Podiumsdiskussion teilnehmen.

Zentrales Thema der Veranstaltung ist die Frage, wie sich die Zukunft durch ein solidarisches Miteinander der Generationen in den Kommunen gestalten lässt. Das unmittelbare Lebensumfeld wird immer häufiger durch engagierte BürgerInnen mitgestaltet. Seniorenbüros helfen, dieses Engagement zu fördern, auszubauen und die lokale Vernetzung voranzutreiben. Seniorenbüros haben sich in den Kommunen und im Zusammenwirken mit allen Generationen als verlässliche Partner bewiesen, die bereit sind, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten. Die Fachtagung wird beleuchten, wie Seniorenbüros und andere engagementfördernde Einrichtungen die Mitwirkung in den Kommunen und die Partizipation der älteren Generation besonders im generationsübergreifenden Miteinander noch besser gelingen kann.

Im Verlauf der Tagung wird in 4 parallelen Workshops über folgende Themen diskutiert:

- Mitgestalten in kommunalen Strukturen – Seniorenbüros und Kommunen
- Partizipation Älterer in Kommunen – Aktiv im Alter
- Zukunft gestalten in der Solidarität der Generationen
- Wie gelingen Unternehmenspatenschaften?

### **Ergebnisse des 2. Freiwilligensurveys – Belege aus der Forschung zum Thema Engagement**

Die Ergebnisse des im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführten zweiten Freiwilligensurveys von 2004 belegen, dass ältere Menschen ab 56 Jahren die größte Wachstumsgruppe bei der Ausübung von freiwilligem Engagement darstellen. Insgesamt sind 40% der 56- bis 65-Jährigen freiwillig engagiert und leisten hierdurch für das Funktionieren unseres Sozialstaates einen unverzichtbaren Beitrag in der Gesellschaft.

### **Erfahrungen und gegenwärtige Situation der Seniorenbüros**

Seniorenbüros haben sich aufgrund ihrer mehr als zehnjährigen Erfahrungen als wichtige Zentren der Initiierung und Förderung des freiwilligen Engagements Älterer auf kommunaler und regionaler Ebene etabliert. Seniorenbüros werden vielfach von den Kommunen finanziell gefördert. Zur Zeit

sind viele Seniorenbüros jedoch mit rückläufigen Finanzierungsstrukturen, besonders in den östlichen Bundesländern, konfrontiert und befinden sich in einer prekären finanziellen Lage.

**Seniorenbüros** in mehr als 220 Städten und Kommunen Deutschlands sind

- Einrichtungen der Beratung und Vermittlung älterer Menschen in der nachberuflichen Lebensphase, die sich in den Bereichen der Kultur, des Sozialen, der Freizeit und in vielen weiteren Feldern des Gemeinwesens ehrenamtlich engagieren wollen.
- Mit Hilfe und Unterstützung der Seniorenbüros können ältere Menschen ihr Erfahrungswissen weitergeben und eine neue Verantwortungsrolle entwickeln.
- Orte gemeinsamer Beratung und Entwicklung von Aktionen und Projekten
- Orte der Fortbildung und Vorbereitung für die gewählten Engagements
- Orte der Selbsthilfe
- Orte der nationalen und internationalen Begegnung freiwillig engagierter Menschen.

### **Seniorenbüro Winkelsmühle** **Diakonisches Werk Offenbach- Dreieich- Rodgau**

Das Seniorenbüro Winkelsmühle ist ein Büro der ersten Stunde.

Von Beginn an verstand sich das Seniorenbüro als Entwicklungszentrum für innovative, impulsgebende Freiwilligenarbeit. Die umfangreiche Projektarbeit wurde schnell zum Kernstück seiner Arbeit; für die hauptamtliche Leiterin Ursula Brendel spielt dabei die sachbezogene Qualifizierung der in der Regel hoch motivierten Freiwilligen eine ebenso wichtige Rolle wie deren Vermittlung und Begleitung.

Aber auch gestalterische Freiräume und ein hohes Maß an Eigenverantwortung sind für die diplomierte Sozialarbeiterin die Grundvoraussetzung für zukunftsweisendes bürgerschaftliches Engagement, das sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu bestehenden Angeboten versteht: „Bei der Entwicklung unterschiedlicher Projekte kommt zunehmend der bürgerschaftliche Aspekt hinzu, das heißt darauf zu achten, welche Bedarfe und Bedürfnisse die Gesellschaft hat. Wo kann sich der Einzelne beteiligen, wo Erfahrungswissen und Kompetenzen sinnvoll einbringen und somit die Gesellschaft und ein solidarisches Miteinander mitgestalten?

Allen Projekten des Seniorenbüros Winkelsmühle gemeinsam ist, dass sie sowohl generationenübergreifende Aspekte beinhalten als auch auf eine Verbesserung der bestehenden gesellschaftlichen Daseinsvorsorge zielen und in Kooperation mit anderen entstehen.

Das Seniorenbüro hat sowohl konzeptionell als auch inhaltlich Neuland betreten. Dank der engagierten Unterstützung des Trägers Diakonisches Werk Offenbach- Dreieich- Rodgau und der Förderung durch den Kreis Offenbach konnten gute Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche Arbeit geschaffen werden. Dabei profitiert die gesamte Region von der intensiven, erfolgreichen Netzwerkarbeit auf fachlicher und personeller Ebene zwischen Seniorenbüro einerseits und Fachdienst Ehrenamt, des Kreises Offenbach, Fachreferat des Diakonischen Werkes und weiteren bestehenden Einrichtungen andererseits.